British Newsflash Magazine

International News And Travel Magazine

Dokumentation

Alternative Medien und Engagement

Petra Karl

Sozialaktivistin, Moderatorin
Fernseh-Produzentin,
Gründerin der Initiative

„Tacheles im Namen des Volkes“
Ludwigshafen am Rhein

von

Andreas Klamm, Journalist
Juli :: Dezember 2007

Soziales aus Ludwigshafen am Rhein:

Neugeborenes Baby, 4 Monate, sucht dringend Arbeit

Baby- und Kindermarkt in der Arbeiter-Stadt ?

Baby Nicola, 4 Monate, Frühjahr 2007, Ludwigshafen am Rhein ist nicht Kranken-versichert und sucht verzweifelt Arbeit. Foto: Petra Karl

Hallo, liebe Leser, liebe Leserinnen !
Hallo, liebe Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen !

Heute ist der 27. März 2007. Ein warmer Frühlingstag, die Sonne scheint. Schon deshalb müsste es viel Grund zur Freude in meinem jungen Leben geben. Doch dem ist leider nicht so.

Dieser Brief erreicht Sie aus der Arbeiter- und Chemie-Stadt Ludwigshafen am Rhein. Obgleich ich erst vier Monate jung bin, habe ich in dieser Stadt und in diesem Land schon keinen Grund mehr zum Lachen, Dank einer GmbH für „Arbeitsmarktintegration“ und durch Behörden, die ich mit Worten noch nicht beschreiben kann.

Sie lesen richtig: Ich bin zwar erst **4 Monate jung**, aber ich brauche dringend Arbeit, da die Arge (Gesellschaft für Arbeitsmarktintegration Vorderpfalz-Ludwigshafen mbH, Geschäftsführerin Barbara Herzog) in Ludwigshafen, eine auf Gewinn orientierte GmbH, meinem Papa sagt, dass **ich 115,-- Euro Miete zahlen und für mein Essen und meine Windeln selbst aufkommen muss.**

Leider hat meine Mama durch falsche Aufklärung seitens dieser GmbH und der Behörde der Stadt Ludwigshafen auch kein Einkommen und ist wie ich nicht Kranken-versichert.

Im Moment bin ich **offiziell** noch ein polnisches Baby, aber mein Papa ist Deutscher und hat schon die Vaterschaft anerkannt. Leider dauert es ziemlich lange bis die Vaterschaft vom Amtsgericht anerkannt wird.

Deshalb sollen wir jetzt auf die Straße gesetzt werden. Diese GfA mbH hat in ihren Bescheiden behauptet, sie hätten wenigstens den Anteil der Miete von meinem Papa an die GAG überwiesen, aber leider kam es da nicht an. Nun haben wir 1.894,-- Euro zu zahlen, ansonsten werden wir auf die **Straße gesetzt.**

Mein Papa könnte ja alles zurückzahlen, sobald ich endlich ein deutsches Kind bin, da dann diese GfA mbH meinem Papa für mich und meine Mama rückwirkend wegen dem kompliziertem Aufenthaltsrecht, die Miete nachzahlen muss. Außerdem habe ich ja dann Einkommen, da mir dann für meine Mama das Erziehungsgeld und das Kindergeld nachgezahlt würde.

Leider interessiert es die Stadt Ludwigshafen nicht und besonders die OB Dr. Eva Lohse, dass wir alles zurückzahlen könnten, da es ja angeblich kein Sozialamt mehr gibt, das Menschen in Not mit einem Darlehen aushelfen müßte.

Die Landesregierung sagt, dass stimmt aber nicht. Wie sollen meine Mama und mein Papa für mich sorgen, da diese sich nicht mit den Gesetzen auskennen und jeder uns abweist.

Jetzt behauptet der **Wolfgang van Vliet (SPD), Sozialdezernent der Stadt Ludwigshafen am Rhein**, dass mein Papa ja gar nicht bei der Wohnraumsicherung vorgesprochen hat.

Komisch - bei Anrufen und Vorsprachen mehrerer Leute, wurde diesen mitgeteilt, die wären nicht zuständig und wenn die GfA mbH nicht zahlt, dann gibts nichts.

Ich habe Angst, meine Mama weint viel, mein Papa ist schon ganz nervös, da er ja für uns sorgen will, aber die sagen ich bin noch ein polnisches Kind und deshalb wollen die uns nicht helfen. Ich möchte nicht in ein Obdachlosenasyl kommen. Ich habe Angst vor allen diesen traurigen, armen und verbitterten Menschen.

Deshalb bitte gebt mir Arbeit. Es muss etwas geben, wo ich arbeiten kann.
Bitte bitte helft mir.

Da meine Eltern sich nicht auskennen, rufen Sie bitte die Frau an, die für mich dieses geschrieben hat.

Danke !

Autorin: Petra Karl,
Produzentin der Fernseh-Bürger-Sendung „!Tacheles – Im Namen des Volkes?!
Vorstand des Selbst-Hilfe-Vereines „Im Namen des Volkes?!“
Tel. 06234 30 2863
Tel. 0163 28 94 100

Eine Frau, die sagt was andere Menschen denken

Fernseh-Moderatorin mit neuen Angeboten im Internet

von Andreas Klamm

Petra Karl spricht das aus, was andere Menschen denken. Foto: and / 3mnewswire.org

Ludwigshafen. 7. Februar 2007 / Medien / Fernsehen / In Ludwigshafen am Rhein und in der Region ist Petra Karl inzwischen bekannt als politisch und sozial engagierte Fernseh-Moderatorin und Fernseh-Produzentin mit der Fernseh-Sendung "! Tacheles im Namen des Volkes !?". Seit kurzem ist die charmante und direkte Fernseh-Moderatorin, die Menschen in Not hilft, mit neuen Angeboten auch im Internet präsent. Sie stellte in dieser Woche der interessierten Öffentlichkeit neue Präsentationen im Internet vor die bei www.petra-karl.freewebspace.com , www.beepworld.de/members/petrakarltacheles und künftig auch bei www.volkswille.eu abrufbar sind.

Damit gibt es die Fernseh-Sendung "!Tacheles im Namen des Volkes !?" mit Co-Moderator und Autor Peter Christian Nowak nicht nur im deutschen Regionalfernsehen Offener Kanal zu sehen, sondern die Sendungen können auch im Internet jederzeit frei abrufbar von Zuschauern gesehen werden. Die Präsentationen im Internet befinden sich noch im Aufbau.

Zur Person und zum Engagement

Petra Karl, Kauffrau, TV-Moderatorin und Fernseh-Produzentin, geboren am 1.6.1961 in Ludwigshafen am Rhein, single, ist seit 1995 politisch aktiv und engagiert. Besonderes Engagement leistete die junge Frau und Mutter von zwei Kindern aus der Liebe mit einem Amerikaner mit Ursprung in Afrika, mit der Einführung der Ökosteuer im Jahr 1999. Sie sammelte viele Unterschriften gegen die Einführung der Ökosteuer.

Seit rund eineinhalb Jahren arbeitet Petra Karl, ohne Bezahlung und ehrenamtlich als Fernseh-Moderatorin und Fernseh-Produzentin. Bekannt in Ludwigshafen am Rhein, der Vorderpfalz und in der Pfalz wurde Petra Karl mit der Fernseh-Sendung "! Tacheles im Namen des Volkes ?!".

Mit ihrer direkten, offenen und ehrlichen Lebensart und Präsentation erschreckte Petra Karl zunächst viele Zuschauer im deutschen Regional-Fernsehen Offener Kanal Ludwigshafen / Vorderpfalz.

Heute erfreut die engagierte TV-Moderatorin und Fernseh-Produzentin zunehmend mehr und mehr Zuschauer und Zuschauerinnen und Bürger aus der gesamten Region und der Pfalz, weil sie offen kompliziete soziale und gesellschaftskrititsche Sachverhalte thematisiert und das anspricht und sagt, was viele Menschen denken, sich aber nicht wagen es auszusprechen.

Petra Karl ist es wichtig, die Zuschauer und Zuschauerinnen in einer Sprache anzusprechen, die diese auch ohne lange darüber nachzudenken, gut verstehen, eben so wie das Volk in Orts-Gesprächen es auch auf der Strasse sagen würde. Dabei erregt sie auch die Gemüter der Menschen, die sie ganz offen kritisiert im Namen des Volkes.

Mit der wöchentlichen Fernseh-Sendung "! Tacheles im Namen des Volkes !?" setzt sie sich für soziale Gerechtigkeit in der Stadt Ludwigshafen am Rhein und Menschen in Not in der Region ein.

In ihrer Arbeit wird sie unterstützt von Peter Christian Nowak, Fotograf und Autor zahlreicher Beiträge, zu Fachthemen unterschiedlichster Art, die unter dessen Namen an vielen Orten im Internet zu finden sind.

Die Fernseh-Sendung "! Tacheles im Namen des Volkes !?" wird jeden Samstag im Offenen Kanal Ludwigshafen und Vorderpfalz für 30 Minuten um 17 Uhr ausgestrahlt.

Insgesamt drei Jahre von 1984 bis 1987, lebte die beliebte Fernseh-Moderatorin in Amerika unter anderem in Baltimore, Washington D.C., Virgina, New York City und Richmond.

In zahlreichen Aktionen vor und hinter der Kamera unterstützte und unterstützt sie hilfesuchende Menschen in Not. Zuletzt mit einem skandalösen Fall um die Nichtversorgung eines neugeborenen Baby´s, der sechs Wochen jungen "Nikola", der Mutter und des Vater aus Ludwigshafen am Rhein, der sich bei einem schweren Arbeitsunfall verletzte.

Zur Famile der Fernseh-Moderatorin und Fernseh-Produzentin Petra Karl gehören neben der zwei Kinder der Hund "Chuma", ein Rhodesian-Ridgeback und Grau-Papagei "Charlie", der ab und an auch mit Fernseh-Kommentaren in der Sendung "! Tacheles im Namen des Volkes ?!" aus dem Off

(*Stimme aus dem Hintergrund, nicht im Bild zu sehen) zu hören ist.

Kontakt:

Petra Karl

Tel. 0163 2894 100

email: Bilderpower@aol.com

Die neuen Internet-Angebote der Fernseh-Moderatorin und Fernseh-Produzentin Petra Karl sind ab sofort bei

www.petra-karl.freewebspace.com

www.beepworld.de/members/petrakarltacheles

www.gfa-ludwigshafen.de

mit einer Auswahl von Fernseh-Beiträgen

Baby in Not in Ludwigshafen:

Wird eine Familie mit Kleinkind obdachlos?

TV-Moderatorin Petra Karl: "Stadt will Räumungsklage erheben - Bitte helfen Sie einer jungen Familie in Not!"

von Andreas Klamm

Baby Nicola war bereits im Dezember (2006) vergangenen Jahres in schwerer Not und befindet sich jetzt mit den Eltern erneut in schwerer Notlage. Viel unnötiges Leid im Leben eines jungen Mädchens das verhindert werden könnte.

Der Vater, ein Deutscher, verlor bei einem Arbeitsunfall mehrere Finger. Die Mutter aus Polen muss und will sich um das Baby kümmern. Sie kann nicht einer bezahlten Arbeit nachgehen. Windeln und Baby-Nahrung kosten auch in Deutschland nicht wenig Geld. Ohne die finanzielle Unterstützung der zuständigen Sozial-Einrichtungen wird der Start ins Leben schwer. Wer helfen will, der kann.

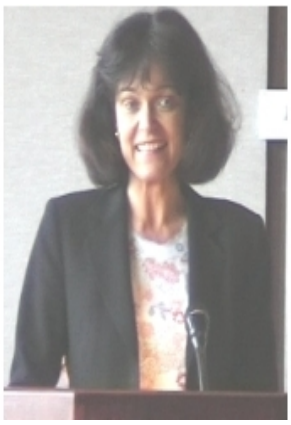
BITTE HELFEN SIE HELFEN. Tel. 06234 - 302863, Petra Karl für Hilfe-Angebote. Foto: and / 3mnewswire.org

Mainz / Ludwigshafen. 28. März 2007 / Soziales / Gesellschaft / Einer jungen Familie mit einem etwa vier Monaten jungen Baby in Ludwigshafen droht trotz aller intensiven und hartnäckigen Bemühungen der Fernseh-Moderatorin und TV-Produzentin, Petra Karl, "Tacheles im Namen des Volkes ?!" jetzt möglicherweise doch die Obdachlosigkeit.

Ein Urteil beim Sozialgericht in Speyer am Rhein, welches durch einen Richter ursprünglich zugunsten der jungen europäischen Familie (deutsch-polnisch) gesprochen worden war, wurde in einer durch die Stadt Ludwigshafen am Rhein eingeleiteten Revision beim Landes-Sozialgericht aufgehoben.

Es ist sind kaum zwei Tage vergangen, als in Berlin das "Europa-Fest" aus Anlass der Unterzeichnung der "Römischen Verträge" vor 50 Jahren gefeiert wurde. Eine junge Familie in Ludwigshafen lebt das Zusammenwachsen Europas vor und zeigt, wie es funktionieren könnte. In der Liebe fanden ein Mann aus Deutschland und eine junge Frau aus Polen zueinander. Die Frau gebar vor rund vier Monaten Baby Nicola. Sie ist eine echte Europa-Bürgerin aus der Liebe zweier Menschen, die ein vereintes Europa mit Leben erfüllen wollen. Liebe kennt keine Grenzen, die es in Europa in der gekannten Form auch nicht mehr gibt. Die Familie will in der Stadt Ludwigshafen am Rhein die europäische Idee des Zusammenwachsens eines vereinten Europas in der Praxis leben, doch in der Stadt wird dieser Wunsch und die Chance möglicherweise nicht als solches wahrgenommen. Gibt es im vereinten Europa doch noch Grenzen in den Köpfen?

Bislang durch die Stadt unbestätigten Angaben von Petra Karl zufolge, werde es schon bald der GAG Ludwigshafen am Rhein, im Vorstand der Wohnungsgesellschaft ist auch Oberbürgermeisterin Dr. Eva Lohse (CDU), mittels Räumungsklage wegen Mietschulden in Höhe von rund 2.200 Euro gelingen, die junge Familie mit Baby Nicola auf die Strasse zu setzen.



Fernseh-Moderatorin Petra Karl (links im Bild) will mit der Oberbürgermeisterin der Stadt Ludwigshafen am Rhein, Dr. Eva Lohse (CDU, rechts im Bild) sprechen, um einer jungen europäischen Familie mit Baby Nicola zu helfen. Trotz aller Anstrengungen gelingt es Petra Karl nicht einen Termin bei der Oberbürgermeisterin zu erhalten. Die Zeit ist knapp. Wird es den beiden Frauen trotz unterschiedlichster Standpunkte gelingen noch rechtzeitig gemeinsam eine befriedigende Lösung zu finden? Fotos: and / 3mnewswire.org

Die Fernsehmoderatorin: "Eine Anerkennung der Vaterschaft des Vaters aus Deutschland liegt bereits vor. Obgleich der Fall rechtlich betrachtet beim Amtsgericht noch in der Schwebe ist, steht jetzt schon fest, dass das vier Monate junge Baby Nicola die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten wird. Damit wird auch die Mutter, eine Polin, ein Aufenthaltsrecht in Ludwigshafen am Rhein und in Deutschland erhalten."

Baby Nicola aus Ludwigshafen am Rhein ist erst 6 Monate jung. Ihre Geschichte und die ihrer Eltern gelangt in die Öffentlichkeit des Internets. Foto: Andreas Klamm

Große Vorwürfe machte die Fernseh-Moderatorin gegenüber der Stadt Ludwigshafen am Rhein. Weder beim Sozialdezernenten Wolfgang van Vliet (SPD), der Oberbürgermeisterin Frau Dr. Eva Lohse (CDU) noch bei der zuständigen Geschäftsführerin der Gesellschaft für Arbeitsmarktintegration Vorderpfalz-Ludwigshafen mbH, Barbara Herzog, habe sie Termine zur Besprechung der Probleme der Familie erhalten. Auch vom Land Rheinland-Pfalz fühlt sich Petra Karl und noch mehr die junge Familie mit Kind im Stich gelassen. Die Frau ist rasend ín ihren Gefühlen ergriffen und hat Wut im Bauch, dass einer jungen Familie in Not offenbar nicht schnell und unbürokratisch geholfen werden kann.

Der persönlichen Einschätzung von Petra Karl zufolge müsste die junge Familie, der Vater hatte vor kurzer Zeit mehrere Finger bei einem Arbeitsunfall verloren, mehr und eine angemessene finanzielle Hilfe von der Gesellschaft für Arbeitsmarktsintegration Vorderpfalz-Ludwigshafen mbH erhalten.

Ein Sozialamt das in einem schwebenden Verfahren beim Amtsgericht vorübergehend Hilfe leiste, gebe es in der Chemie-Stadt nicht mehr. Petra Karl: "Es ist Fakt, die Gesellschaft für Arbeitsmarkt-Integration Vorderpfalz-Ludwigshafen am Rhein mbH zahlt keine Miete und keine weitere Unterstützung mit Ausnahme von 311 Euro monatlich für die kleine Familie. Dadurch ist ein Mietrückstand von insgesamt 2.200 Euro entstanden."

Es sei tragisch, dass weder politisch verantwortliche Entscheidungsträger noch Journalisten in den Medien reagierten und unkomplizierte Hilfe in einer akuten Notlage leisten, bedauerte Petra Karl zutiefst..

Bereits im Februar diesen Jahres wurde ein schriftliches Ersuchen mit der Bitte um Hilfeleistung für die junge Famile mit Baby Nicola an einen privaten Rundfunksender aus Mannheim gerichtet. Der Sender hatte vor kurzem in einem Spenden-Marathon 230.000 Euro Spenden bei den Hörern in der Region gesammelt. Bis heute habe der Bittsteller keine Antwort auf das Hilfe-Ersuchen für die junge Familie mit Baby Nicola erhalten.

SPENDEN-KONTO:

Falls Sie helfen wollen, folgendes Konto wurde bis zur Umbenennung nach Eintragung des Selbsthilfevereins ins Amtregister bereitgestellt:
Kollesser Im Namen des Volkes?!
Sparkasse Vorderpfalz
Kto.Nr. 191054238
BLZ 545 500 10
Betreff: Neugeborenes in Not

Wer helfen will, der kann !

Kontakt zur Fernseh-Moderatorin und TV-Produzentin zwecks Hilfe-Angebote:

Petra Karl
Speyererstr. 137
67112 Mutterstadt
Produzentin der Bürgersendung: "!Tacheles - Im Namen des Volkes?! und
Vorstand des Selbsthilfevereines: Im Namen des Volkes?!
Tel. 0163 - 28 94 100 und 06234 - 30 28 63
www.gfa-ludwigshafen.de

Menschenrechte

"Jeder hat das Recht auf einen Lebensstandard, der seine und seiner Familie Gesundheit und Wohl gewährleistet, einschließlich Nahrung, Kleidung, Wohnung, ärztliche Versorgung und notwendige soziale Leistungen gewährleistet sowie das Recht auf Sicherheit im Falle von Arbeitslosigkeit, Krankheit, Invalidität oder Verwitwung, im Alter sowie bei anderweitigem Verlust seiner Unterhaltsmittel durch unverschuldete Umstände."

Artikel 25, Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Vereinte Nationen

Neue Probleme für junge Familie in Ludwigshafen am Rhein:

Engagierte Bürgerin und Bürger-Beauftragte aus Mainz helfen Familie und Baby in Not

"Nicola (unten, rechts) " ist erst sechs Wochen jung und muss schon viel erleben in dieser Welt. Sie ist von Hartz IV betroffen, obgleich sie als Baby noch nicht arbeiten kann. Am vergangenen Wochenende war das Baby schon im Regional-Fernsehen in der Fernseh-Sendung "!Tacheles - Im Namen des Volkes?!" zu sehen. Fernseh-Moderatorin Petra Karl (unten, links) und die Familie berichteten was diese kurz vor Weihnachten in einer Notlage erleben mussten. "Baby gerettet - Dank Einsatz engagierter Bürgerin und der Bürgerbeauftragten des Landes Rheinland-Pfalz" ein gute Schlagzeile. Doch jetzt gehen die Probleme weiter. Fotos: and / 3mnewswire.org

Berlin / Mainz / Ludwigshafen. (and). Auch in der rheinland-pfälzischen Stadt Ludwigshafen am Rhein gibt es Probleme in der sozialen Versorgung von Menschen in Not und eines sechs Wochen jungen Baby´s . Das meldete die ehrenamtliche Fernseh-Moderatorin von "!Tacheles - Im Namen des Volkes?!" und Fernseh-Produzentin Petra Karl. Bereits zu Weihnachten schrieb sie einen Brief an Bundespräsident Hort Köhler. Aufgrund neuer Probleme schrieb die engagierte Frau gestern erneut einen "Offenen Brief" an den Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland und an Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel (CDU, Christlich-Demokratische Union Deutschlands).

Bereits kurz vor dem Weihnachtsfest (zahlreiche Nachrichtenagenturen berichteten) setzte sich die engagierte Bürgerin Petra Karl für die Familie aus Ludwigshafen und Polen mit einen sechs Wochen jungen Baby ein. Nach der Hilfe-Leistung der Bürgerbeauftragten des Landes Rheinland-Pfalz und dem Engagement der Fernseh-Produzentin schien die Situation für die junge "Nicola", deren Mutter und Vater geklärt. Dies insbesondere weil das Urteil beim Sozialgericht Speyer zugunsten der jungen Familie gesprochen wurde. Allerdings gibt es jetzt erneut Probleme, worauf sich Petra Karl veranlasst sah, einen "Offenen Brief" an das Staatsoberhaupt und die Bundeskanzlerin zu schreiben.

Die Abschrift des "Offenen Briefes" von Petra Karl im Orginal-Wortlaut:

"Offener Brief:

Sehr geehrter Herr Bundespräsident Köhler, sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin Merkel

und alle die es lesen:

Nachdem ich bereits ein paar Tage vor Weihnachten alle möglichen Bundestagsabgeordneten, Bundes- und Landesministerien, vor allen Dingen Sie Herr Bundespräsident, Frau Bundeskanzlerin um Hilfe für ein notleidendes Neugeborenes eines Deutschen und einer Polin gebeten hatte, dass durch die Ignoranz der Behörde der Stadt Ludwigshafen und besonders der Arge in Ludwigshafen fast verhungert wäre, übertrifft die neueste Entwicklung alle Grenzen von noch hinzunehmender menschenverachtender Ignoranz, seitens der Behörde und vor allem der Oberbürgermeisterin Frau Dr. Eva Lohse, hier in Ludwigshafen.

Ich finde es als eine Art von Ignoranz seitens Ihnen, dass Sie sich nicht einmal die Mühe gemacht haben, wenigstens einen Lehrling oder einen 1,-- Euro-Zwangsarbeiter beauftragt haben, den Brief und die Bittstellung wenigstens mit einer Larifari Antwort einigermaßen zufrieden zustellen. Jedoch ist Ihre Haltung oder die Ihrer Angestellten, die die Briefe lesen müssen, nicht so menschenverachtend wie das Anschreiben an die Mutter des Neugeborenem in Not.

Ist dies die neue Massnahme, Bürger zu schaffen, die sich treten und einfach in Ihre Schranken verweisen lassen? Kann man so den von Ihnen hochgepriesenen Traum, von einem gemeinsamen Europa verwirklichen?

Vorgeschichte und menschenverachtende Einladung siehe Anhang

Bemerkung: Nur durch die schnelle Hilfe einer Bürgerbeauftragten des Landesministeriums von Rheinland-Pfalz ist es zu verdanken, dass die Familie kurz vor Weihnachten, etwas Geld erhalten hat.

Jedoch unter Vorbehalt, da man ja die Anordnung des Richters nicht richtig befolgte, jedoch nach Druck seitens der Bürgerbeauftragten, 1 Minute vor Behördenschluss sich gezwungen sah, sogar noch über die Anordung des Richters hinaus zu helfen und der Familie notgedrungen einen Scheck über 733,-- Euro ausstellte, jedoch mit der Androhung, dass das gezahlte Geld bei Erfolg des Widerspruches seitens der Stadt gegen die Familie zurück gezahlt werden müsse. Desweiteren wurden weitere Lügen an das Landessozialgericht weitergeleitet. (Übrigens ist dies nur ein Bruchteil dessen, was der Familie seit Juni 06 verweigert wird).

Nun zu dem Teil der Menschenverachtung pur:

An diesem Beispiel kann man die Bürgernähe unserer Oberbürgermeisterin Frau Dr. Eva Lohse erkennen.

Obwohl unserer Oberbürgermeisterin Frau Dr. Eva Lohse ebenfalls die Brisanz des Neugeborenes in Not bekannt war, kam von dieser Seite keinerlei Reaktion. Nur Ihre Beauftragte fertigte mich kaltschnäuzig am Telefon ab.

Jetzt besitzt diese Oberbürgermeisterin Frau Dr. Eva Lohse die Frechheit und Kaltschnäuzigkeit, die Mutter des Neugeborenen zu einem Neubürgerempfang einzuladen, Ihr erklärt, dass man sich freue, dass die Mutter Ludwigshafen als neuen Wohnort gewählt hätte und man hoffe, dass sie sich bereits gut eingelebt hat.

Können Sie sich den Gesichtsausdruck der verzweifelten Mutter vorstellen, als sie diese Einladung erhielt. (Unfassbar!)

Hochachtungsvoll

Redaktion: !Tacheles - Im Namen des Volkes?!

verantwortlich: Petra Karl eine bürgernahe Frau

67112 Mutterstadt

Tel. 0163-2894100

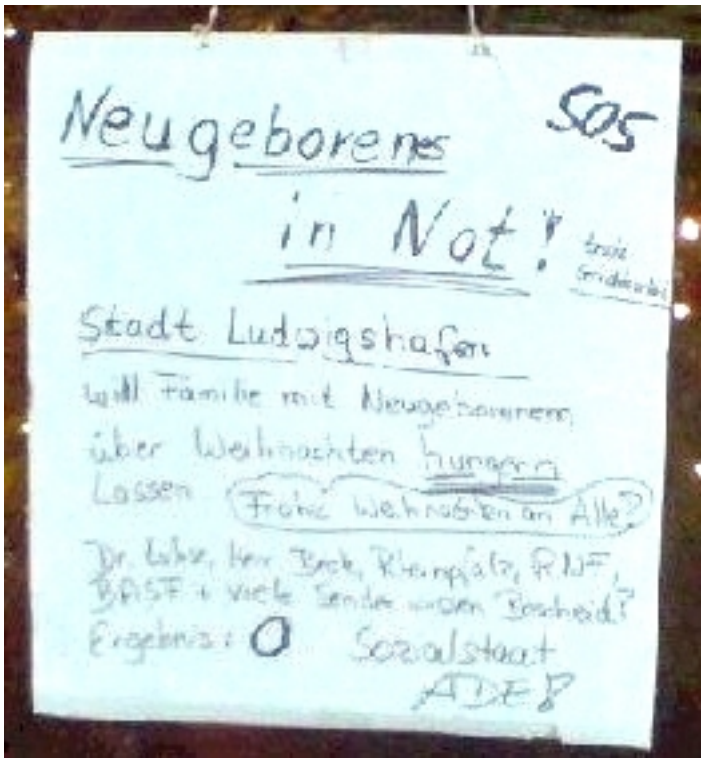
email: Bilderpower@aol.com"

"Demokratie ist die Herrschaft des Volkes,

durch das Volk und für das Volk!"

-Abraham Lincoln-, 1809-1865, sechzehnter amerikanischer Präsident, 1860-1865

Zitat des "Offenen Briefes" von Petra Karl an den Bundespräsidenten Horst Köhler und an die Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland, Dr. Angela Merkel anlässlich grosser Probleme in Bezug auf die soziale Sicherheit einer jungen Familie mit einem sechs Wochen jungen Kind in Ludwigshafen am Rhein.



Bereits im Dezember 2006 machte die engagierte Fernseh-Moderatorin Petra Karl, die zwischenzeitlich auch einen Verein zur Selbsthilfe "Tacheles im Namen des Volkes e. V." gründete, auf die Not einer europäischen Familie (Deutschland / Polen) aufmerksam. Damals konnte eine spontan Hilfeleistung Dank einer Helferin im Land Rheinland-Pfalz erreicht werden. Wird es jetzt noch möglich sein, die nicht notwendige Wohnungslosigkeit einer jungen Familie mit Baby zu verhindern? Fotos: pk / privat.

Ein kleiner Erfolg für ein Baby und seine Familie

Berlin / Mainz / Ludwigshafen am Rhein. (and) 30. März 2007 / Gesellschaft / Soziales / Petra Karl, engagierte Bürgerin und Fernseh-Moderatorin aus Ludwigshafen konnte mit internationaler Unterstützung zumindest einen Teilerfolg mittels zeitlichem Aufschub bis 17. April 2007 einer möglicherweise drohenden Obdachlosigkeit einer Familie samt 4-monatigem Baby erreichen.

In einer Presse-Mitteilung, teile Petra Karl mit, dass die Familie mit Baby Nicola zumindest bis zu diesem Zeitpunkt jetzt voraussichtlich nicht obdachlos werde.

Die Fernseh-Moderatorin erklärte: "Die Notlage wurde zwar nicht in den Medien erwähnt, dennoch bedanke ich mich bei allen Menschen, die meinen Kampf für die Familie unterstützen. Besonders bedanke ich mich bei denjenigen, die mich angerufen haben und gleichzeitig Druck auf Oberbürgermeisterin Dr. Eva Lohse (CDU) und Sozialdezernent Wolfgang van Vliet (SPD) machten.

Danke auch an den Betreiber der www.Milanstation.de , den zahlreichen Anrufern von der Bevölkerung, von hiesigen Politikern und den Journalisten der Presse.

Durch Anrufe vom Ausland und Inland bei den zuständigen Behörden in Ludwigshafen, erreichten wir wenigstens einen kleinen Sieg.

Jetzt ist plötzlich doch die Wohnraumsicherung auf dem Sozialamt zuständig, die uns vorher verweigert wurde. Wahrscheinlich erzeugte der Anruf eines Journalisten aus dem Ausland auch etwas Druck, da dieser mir mitgeteilt hatte, dass es ihm egal ist, ob die Familie bereits bei der Wohnraumsicherung, vorgesprochen hat oder nicht. Er werde die OB Lohse fragen, ob diese nicht 5 Augen für diese Familie mit der GAG zusammen zudrücken könne, da 1.894,-- Euro es nicht Wert sei, diese Sache so hochzuspielen und schließlich wolle sie ja die nächste Wahl gewinnen.

Der Betreiber der Milanstation, wollte sogar einen Hungerstreik für die Familie organisieren und machte Druck bei der Oberbürgermeisterin.

Mit Solidarität, Presse und Öffentlichkeit Hilfe erreichen

Man sieht, wie schnell durch Druck der Öffentlichkeit, Solidarität und durch die Presse etwas erreicht wird. Ich glaube nicht, dass alle Journalisten mit der unterdrückten Realität in den Medien einverstanden sind. Ich glaube, dass es noch genug Journalisten gibt, die gerne unabhängige Berichte veröffentlichen würden, falls sie dürften, ohne Angst zu haben, fristlos entlassen zu werden, sobald sie die Pressefreiheit im Sinne des Volkes anwenden würden.

In der Journalistenschule lernt man objektiv zu schreiben, damit die Meinugsbildung jedes Einzelnen, nicht einseitig beeinflusst wird.

Dann bekommt man einen Job bei der Presse und findet sehr schnell heraus, dass einem in gewisser Weise die Themen diktiert werden. Sollte man dies nicht beachten, (siehe Vertrag bei Bild) kommt folgendes auf sie zu:

Kündigung - Arbeitslosengeld I - Verlust von Stärke - Hartz IV - totale Enteignung - Demütigungen - Offenlegung - Entmachtung - Einsamkeit - Armut - Würdeverlust - Endstation: Zum Leben zu wenig, zum Sterben zu viel !

Deshalb verstehe ich viele Journalisten, die im Auftrag nicht alles berichten können. Diese Aussagen kommen daher, weil ich bereits mit mehreren Journalisten gesprochen habe, die mir mitteilten wie es da oben zugeht.

Auch halte ich mich an mein Ehrenwort, niemals Namen preiszugeben, von Menschen, die mir interne Informationen geben, jedoch nicht genannt werden wollen, da ansonsten ihr Job in Gefahr wäre.

Auch distanziere ich mich zu Aussagen einiger Politiker, wie z.B. "Wenn wir die Wahrheit sagen, werden wir nicht gewählt." Solche Aussagen sind für mich unbegreiflich! Oder will das Volk angelogen werden? Oder ist das Volk bereits durch viel Propaganda blind für solche Sachen?

Wo sind die Werte geblieben, wie Menschlichkeit, Mitgefühl, Ehre und vor allen Dingen Solidarität?

Eine andere Aussage ist: "Wenn man oft genug eine Lüge ausspricht, wird sie irgendwann als Wahrheit angenommen".

Auch wenn wir nun Aufschub bis zum 17. April 2007 für dieses Neugeborene und die Eltern bekommen haben, verändert es nicht viel, da man ohne den öffentlichen Druck, diese Familie, eiskalt auf die Straße gesetzt hätte.

Wir müssen alle zusammenhalten und den Neid bei Erfolg auf einige Personen unterdrücken, da es nur um die "ganze Sache" geht und nicht um den Erfolg des Einzelnen. Ansonsten stellen wir uns auf die gleiche Stufe wie die, gegen die wir ankämpfen.", erklärte die Fernseh-Moderatorin und Bürgerrechtlerin Petra Karl.

Nach Unfall und persönlichem Einsatz:

Engagierte TV-Helferin und Mutter von zwei Kindern gerät selbst in schwere Not

Bitte helfen Sie einer Mutter mit Kindern !

Dringend Helfer und Spender gesucht !

Petra Karl, engagierte TV-Helferin hilft normalerweise anderen Menschen in Not. Die Mutter zweier Kinder bittet jetzt selbst in schwerer Notlage dringend um Hilfe und Spenden ! Foto: and / 3mnewswire.org

von Andreas Klamm

Mutterstadt / Ludwigshafen. 19. Februar 2007. / Sozial-Redaktion / Petra Karl, engagierte TV-Helferin, Produzentin der Fernseh-Sendung "!? Tacheles im Namen des Volkes ?!" im deutschen Regional-Fernsehen, Offener Kanal sowie Internet und zweifache Mutter ist nach einem Unfall, bereits vergangene Woche, und persönlichen Einsatz für andere Menschen, aufgrund dessen Fahrtkosten, hohe Kosten für viele Telefonate entstanden, jetzt selbst in großer Notlage. Die Frau hilft ehrenamtlich und unterstützte andere Familien in Not auch finanziell, obgleich sie selbst Hartz4-Empfängerin ist.

Petra Karl zur Zeit verzweifelt: "Gott sei Dank wurde bei dem Unfall niemand verletzt. Für meine Kinder werde ich notfalls kämpfen, wie eine Löwin, die ihre Kinder beschützt. Große Hoffnung habe ich jedoch, dass mir nachdem ich anderen Menschen erfolgreich helfen konnte, jetzt einige andere hilfsbereite Bürger und Bürginnen in einer temporären Notlage helfen werden. Darum bitte ich heute herzlichst."

Die engagierte Frau setzt sich aufgrund der Erfahrungen im Umgang mit den lokalen Sozial-Stellen auch für andere Familien in Not bei den Sozial-Behörden und Gerichten in der Region ein. Zudem produziert Petra Karl eine wöchentlich erscheinende Fernseh-Sendung im Bürger-Kanal "Offener Kanal", in der diese öffentlich Fälle und auch sozialkritische Themen bespricht.

Petra Karl versicherte unterdessen, dass sie sich mit der Unterstützung anderer Menschen in Not weiterhin auch öffentlich vor Ort und in Presse, Film, Funk und Fernsehen engagieren werde. Die ihr jetzt zu Teil werdende Hilfe, wolle sie nach dem Überstehen der kurzeitigen Krise wieder für andere Menschen in Not in einem Kreislauf der Hilfe zurückfließen lassen, so die helfende Mutter zweier Kinder.

Heute bat die Mutter die Sozial-Redaktion der Nachrichten-Agentur 3mnewswire.org dringend um Hilfe. Petra Karl: "Ich brauche dringend Geld für eine Telefon-Rechnung von 200 Euro, für eine Gas-Rechnung, Nachzahlung von 400 Euro, sonst wird mir das Gas abgestellt, Essen und Getränke. Denkbar seien fürs Erste auch Konserven mit Nahrung."

Der Sachschaden in Höhe von 2.200 Euro an dem für die Hilfsprojekte zur Verfügung gestellten Fahrzeug wird nur zur Hälfte von der Versicherung übernommen.

WER HELFEN WILL, der kann.

Essen, Getränke und sonstige Hilfs-Lieferungen aller Art können ab sofort direkt an die Mutter zweier Kinder geschickt werden.

Die Anschrift für Hilfs-Lieferungen, Getränke und Essen:

Petra Karl

Speyerer Str. 137

D 67112 Mutterstadt

Telefon 0 6234 30 28 63

email: bilderpower@aol.com

Geld-Spenden für Petra Karl und ihre zwei Kinder können auf folgendes Konto überwiesen werden:

Konto-Inhaber: M. Kolesser

Konto-No. 0191054238

Bankleitzahl: 545 500 10

Bank: Sparkasse Vorderpfalz

Hinweis der Sozial-Redaktion, 3mnewswire.org / Nachrichten-Agentur: In Deutschland feiern viele Menschen Fasching / Karneval. Bei diesem Beitrag handelt es sich ausdrücklich NICHT um einen Karneval- oder Fasching-Scherz !

Die Notlage von Petra Karl mit ihren zwei Kindern kann in der Schriftform öffentlich nachgewiesen werden. BITTE HELFEN SIE EINER FAMILIE IN NOT ! DANKE !

Petra Karl: "Ich möchte mich nicht mit Spenden bereichern!"

Engagierte Helferin will nach Überstehen einer kurzzeitigen Krise Menschen in Not auch finanziell helfen

Mutterstadt / Ludwigshafen (red). 21. Feb. 2007. Zum Spenden-Aufruf aufgrund einer kurzfristigen Not-Situation nach einem Unfall, erklärte die engagierte TV-Helferin in Not, Petra Karl: "Ich möchte mich ausdrücklich davon distanzieren, dass ich versuche, mich zu bereichern oder das Geld an der Arge vorbeischleusen möchte.

Fakt ist, das eingehende Spenden nur ein Darlehen sind und ich deshalb der Meinung bin, dass es die Arge nichts angeht und ich der Arge selbst keinerlei Einsicht gewähren möchte, da es sich nicht um zusätzliche Einnahmen für mich handelt.

Deshalb gebe ich folgende Eidesstattliche Versicherung ab, in der Gewissheit, dass sollte ich eine falsche Angabe machen, jederzeit strafrechtlich verfolgt werden kann.

"Hiermit versichere ich an Eides Statt, dass ich mich durch eingehende Spenden nicht bereichern werde, sondern alles, sobald ich wieder in der Lage bin, an gemeinnützige Zwecke zurückfließen lasse."

gezeichnet: Petra Karl

Fernseh-Produktionen

Zur Arbeit und Wirken von Petra Karl und zur Situation einer jungen Familie in Not mit Baby Nicola entstanden mehrere Fernseh-Produktionen.

Diese Fernseh-Produktionen sind im Internet zu sehen bei folgenden Adresse:

Petra Karl „Tacheles im Namen des Volkes“, Teil 2, 13.40 min.
Produktion: IBS Independent Broadcasting Service Leeds,
Andreas Klamm, Journalist
2007
http://www.youtube.com/watch?v=zS5Vc9qi7wA

Petra Karl „Tacheles im Namen des Volkes“, Teil 2, 12.27 min.
Produktion: IBS Independent Broadcasting Service Leeds,
Andreas Klamm, Journalist
2007
http://www.youtube.com/watch?v=UW0H5RBlSbw

XXL-info. Pflege & Soziales „Baby Nicola in Not“, Teil 1, 15.27 min.
Produktion: IBS Independent Broadcasting Service Leeds,
Andreas Klamm, Journalist
2007
http://www.youtube.com/watch?v=hgFT81a3PeU

Soweit die Informationen der Redaktion vorliegen, sind weitere Fernseh-Produktionen entstanden und diese Fernseh-Produktionen wurden in verschiedenen Kanälen gesendet.

Hinweis der Redaktion:

Informationen zum Autor Andreas Klamm

Der Autor des Beitrages, Andreas Klamm, Journalist, Verleger, Herausgeber von British Newsflash Magazine und Gesundheits- & Krankenpfleger ist seit drei Unfällen und Erkrankungen, 1994, 1995, und 1996 chronisch krank, behindert und mit schwerbehinderten Menschen gleichgestellt und hoch überschuldet.

Der Autor befindet sich befindet sich selbst in einer wirtschaftlichen und sozialen Notlage.

Die Informationen wurden sorgfältig geprüft. Dennoch kann der Verlag, Herausgeber und die Redaktion KEINE GEWÄHR für die Richtigkeit der in der Dokumentation genannten Informationen übernehmen. Bitte haben Sie Verständnis. Nutzung der Informationen auf eigene Gefahr.

Dezember 2007

Impressum / Editorial © 1986, 2000, 2007 by Editor: Andreas Klamm, Journalist,
British Newsflash Magazine est. 1986 (Leeds, West Yorkshire, England)
Germany/ Deutschland: Schillerstr. 31, D 67141 Neuhofen, Tel. 0049 6236 416 802
United Kingdom: c/o 160 Greenford Road, Sudbury Hill, London, England, United Kingdom
email: andreasklamm@hotmail.com, editors@britishnewsflash.net
Verlag :: Publishing House: **Grace MedCare Ltd., London**, England, United Kingdom,
British Newsflash Magazine est. 1986, Redaktion: Andreas Klamm